Lecha Patriot.

☞ Eine Bill befindet sich vor unserer Gesetzgebung, welche wenn sie zum Gesetz wird, das Krämern mit Häuten, Fellen und Furs in Lecha Caunty verbietet.—Ebenfalls eine Akte die Millerstaun und Schelmersville Turnpeik-Straßen Campagnie, in diesem Caunty, incorporirend.

☞ Herr Laubach verlas letzte Woche in Senat dieses Staats eine Bill, als Anhang zu der Akte die Allentaun Eisenwerken incorporirend.—Weiter haben wir von jener Bill nichts in Erfahrung bringen können.

Ein schöner Weißeichen Block.

Wir sind berichtet worden, daß auf der Säge-Mühle des Herrn Levi Frei, in Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, sich ein Block befindet, welcher 25 Fuß lang ist. Derselbe mißt am dicken Ende 4 Fuß und am Dünnen etwas weniger als 3 Fuß. Es ist derselbe in Hacock Taunschip, Bucks Caunty, gewachsen, und kann in Wahrheit ein schöner Block genannt werden. Es wirft sich hier nun die Frage auf, ob noch ein Block der obigem, in allen Hinsichten, gleich kommt, in Bucks, oder in Lecha anzutreffen ist. Auf wessen Eigenthum derselbe gestanden hat, haben wir nicht erfahren.

35. Congress.

Februar 23.—Herr Bell von Tennessee überreichte heute im Senat die Beschlüße der Tennessee Gesetzgebung, bezüglich seiner Opposition gegen die Nebraska-Bill, worin sein Rücktritt verlangt wird. Dies komme etwas spät, meinte er, nämlich vier Jahre nach der Abstimmung über die Nebraska-Bill.

Das Haus ging zum Committee des Ganzen über, bezüglich der Indianer-Verwilligung.

Hr. Burroughs von Neuyork vertheidigte den Norden gegen die Anklage des Sektionalismus Seitens des Südens, hob die Industrie ꝛc. des Nordens hervor, und die großen Ausgaben für den Süden und denunzirte Buchanan und Pierce. Er wurde öfters von Hrn. Smith von Virginien unterbrochen und viele Confusion herrschte während seiner Rede.

Februar 21.—Im Senat brachte heute Herr Green den Antrag ein, daß die Debatte über die Kansas-Bill morgen auf die Tagesordnung gesetzt werde. Dieser Vorschlag gieng aber verloren, und der nächste Montag wurde zur Aufnahme dieser Frage bestimmt. Hr. Douglas stellte die Frage, ob das Gerücht wahr sei, daß Stuart und Broderick aus der demokratischen Parthei ausgestoßen seien, erhielt aber keine befriedigende Antwort darauf. Johnson, der in der gestrigen Sitzung Senator Bell persönlich angegriffen hatte, entschuldigte sich.

Im Hause wurde die Indianer-Bewilligungsbill wieder aufgenommen, bei welcher Gelegenheit Crawford von Georgia eine Lobpreisung der Lecompton Constitution vom Stapel ließ und weidlich auf die Abolitionisten schimpfte.

Wichtige Entscheidung in Betreff des $300 Ausnahme-Gesetzes.

James Hill kaufte am 2. April 1850 in Indiana Caunty von Robert Johnson ein Stück Land für $500 und zahlte $100 an; der Rest von $400 wurde als Hypothek eingetragen. Das Grundstück wurde am 13 März 1857 vom Scheriff für $705 verkauft. Nach Zahlung der Hypothek und der Kosten blieben $88 übrig. Diese Summe wurde von Alexander Johnson und von William Parker beansprucht; der erstere hatte gegen Hill im Dezember 1851 ein Judgement" von $75.20, und der Letztere gegen denselben ein „Judgement" von $165.25 erhalten. Hill machte Anspruch auf die Summe nach dem „$300 Ausnahme-Gesetz" und die Supreme-Court entschied zu seinen Gunsten, in dem sie erklärte:

„Daß, nach Zahlungen der Hypotheken, nebst Zinsen und Kosten der Schuldner bis zum Betrage von 300 Thaler einen Vorzug vor seinen eigenen „Judgment-Gläubigern" habe."

Die erwarteten Zweikämpfe.

Im Beginne der letzten Woche hatte man Ursache zu glauben, daß es eine ganze Reihe von Duellen zu Waschington absetzen würde. Es hatte das Ansehen als wollten sich die Herren Grow und Keith duelliren, so auch die Offiziere Gen. Harney und Col. Sumner—auch die Offiziere Boutwell und Rhind—und endlich auch Gen. Collum und James B. Clay.—Es ist aber nun wieder alles ruhig und man glaubt daß wenigstens für jetzt keine weitere feindliche Zusammentreffen—auf Leben und Tod—dort stattfinden werden.

Der Lecompton Schwindel.

Eine Maßen-Convention der Demokraten, gegen den Lecompton Schwindel, ist am 23. Februar zu Indianopolis, Indiana, abgehalten worden. Es wurde derselben sehr zahlreich beigewohnt, und die gegen die Administration des Präsidenten Buchanan paßirte Beschlüße können in der That nicht mißverstanden werden.

Die North Pennsylvania Eisenbahn.

Es steht zu erwarten, daß die Passagier-Beförderung auf dieser Bahn im Frühjahr und Somsehr beträchtlich zunehmen wird; die Compagnie wird daher, um die Personen zu accomodiren, welche in der Nähe von Philadelphia Sommerwohnungen beziehen wollen, mehrere Lokalzüge täglich begehen lassen. Das Frühjahrs-Arrangement hat wegen der schnellen Zunahme des Verkehrs diesmal schon am 1. März begonnen.

Cent verschluckt.

Ein etwa vier Jahre altes Kind von Jesse Freas, Esq., in Ober-Hanover Taunschip, Montgomery Caunty, verschluckte am 14ten Februar einen der alten kupfernen Cents, welcher bis jetzt noch nicht von ihm entfernt werden konnte, obgleich Dr. Charles Waage, welcher alsbald gerufen wurde, so wie später Dr. Carey, alle mögliche Mittel anwendeten. Das Kind ist seitdem schwach und kränklich.

☞ Die reformirte Kirche in Norristown gerieth am vorletzten Sonntag Morgen früh durch den Heizer, welcher rothglühend war, in Brand. Die Entdeckung verhinderte das Niederbrennen der Kirche. Der angerichtete Schaden war nicht groß, wenn aber das Feuer ein Paar Stunden früher ausgebrochen wäre, so würde die Kirche unrettbar gewesen sein.—Heizer im untern Stockwerk eines Gebäudes sind, wie die Erfahrung häufig lehrt, nicht ohne Gefahr.

Baltimore, 23. Febr. Aus dem Gewehretablissement des Hrn. J. C. Meyers wurden vorige Nacht für $1000 Gewehre und Pistolen gestohlen.

Ein anständiges Salair.

Der Haupt-Redakteur der London „Times" erhält den nämlichen Gehalt, wie der Präsident der Ver. Staaten. ($25,000 per Jahr).

Schrecklicher Vorfall.

Gestern Morgen besuchte eine alte Frau Namens Winterburn, wohnhaft in der Cherry Alley in Pittsburg, ihre Hausgenossin, Frau King, und setzte sich zum Feuer. Frau King, die seit einiger Zeit krank ist, bat sie, ihr die Medizinflasche zu reichen. Die alte Frau that es, nahm dann das kleine muntere Mädchen der Frau King auf den Schoos und liebkoste es zärtlich. Plötzlich hört die Letztere einen furchtbaren Schrei, sie kehrt sich um und sieht, wie die alte Frau im Begriff steht, dem Kinde mit einem Rasirmesser den Hals abzuschneiden. Schwach und krank wie sie ist, wirft sich doch die Mutter mit der Wuth einer Löwin auf die alte und entreißt ihr das Kind. Nun folgte ein schreckliches Handgemenge. Schon hatte die Alte sie zu Boden geworfen und versuchte der Mutter das Schicksal des Kindes zu bereiten, als dieselbe mit dem Aufgebot aller Kräfte sich nochmals aufraffte und endlich so glücklich war, wenn auch mit gräßlich zerschnittenen Händen, die Mörderin unter sich zu bringen. Inzwischen hatte das Kind um Hülfe gerufen, es kamen Leute herbei und die Alte wurde verhaftet. Sie scheint irrsinnig zu sein, denn sie leugnete rundweg, daß sie das Kind habe tödten wollen; angeblich ist sie mit der fixen Idee behaftet, da alle ihre Kinder sie verlassen haben, daß ihre Bekannte daran schuld seien.

Das Kind ist schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt, Frau King wird eine Zeit lang zu thun haben, bis sie sich von ihren Verletzungen und von den Nachwirkungen der entsetzlichen Scene erholt hat.—(Pittsburg Freiheitsfr.

Eine verunglückte Entführung.

Die schlechten Wege haben selbst auf die Liebesangelegenheiten ihren schlimmen Einfluß. Da droben in Senera Caunty, im schönen Ohio Staate, wollte letzte Woche ein junger Mann, Namens Jones, eine hübsche Bauerstochter entführen, um sich heimlich mit ihr in Fremont trauen zu lassen, weil Suschen's Vater nicht Ja sagen wollte.—Jones verschaffte sich einen Buggy, holte Suschen in der Stille der Nacht aus dem elterlichen Hause und fort geht's mit ihr, im sausenden Galopp nach Fremont zu. Aber, oh weh! Jones hatte in seinem Liebeseifer vergessen, daß die Wege ganz bodenlos schlecht waren. Plump's lief das Buggy in ein tiefes Dreckloch, die Achse zerbrach und da saß das Liebespärchen, bitterlich jammernd zwischen Himmel und—Koth. Unterdessen hatte der Alte daheim die Flucht seiner Tochter bemerkt und machte sich mit seinem Sohne, einem stämmigen Burschen, zur Verfolgung auf den Weg.—Das Unglück wollte, daß die beiden Reiter dieselbe Richtung einschlugen und das Pärchen an besagter Stelle überraschten. Der Alter war wüthend und während sein Sohn das weinende Suschen hinter sich auf's Pferd nahm, gerbte er den armen Jones nach Noten durch und ließ ihn dann allein mit seinen eigenen Betrachtungen in der stockfinstern Nacht. Jones schwört übrigens, daß er daß Suschen doch noch freien will, sobald nämlich die Wege beßer sind.

Getreidepreise in Jowa.

Die Nachrichten aus den Landbezirken in Jowa über die Bewegung des Weizens sind sehr betrübend. Es ist kaum möglich zu 25 bis 30 Cents das Buschel Weizen auf dem Markte anzubringen und all' das Geschrei aus dem Osten, als würde zu wenig Weizen gebaut und als wolle die Stadtbevölkerung dem Lande den Weizen zu den niedrigsten Preisen abdrücken, ist leeres Stroh! Die Spekulation, der Handel nach Europa allein können die Weizenpreise heben, und da von beiden keine Rede ist, so werden wir—wenigstens im Laufe dieses Jahres wohlfeiles Brod essen.

Von Utah.

Von Utah sind neuere Nachrichten eingetroffen. Das Gerücht, nach welchem die Mormonen an die Regierung ausverkaufen, und in ein anderes Land ziehen wollten, bestätigt sich nicht. Sie scheinen ganz ruhig und unbekümmert die Dinge zu erwarten, die da kommen werden, als ob sie die gerechteste Sache von der Welt hätten. Die Ver. Staaten Truppen haben sich so gut wie möglich im Fort Badger eingerichtet; sie glauben nicht, daß es ihnen möglich sein werde, vor dem Monat Mai einen Angriff auf die Salzseestadt zu unternehmen, da die Wege bis dahin durch die herrschenden Schneestürme unpassirbar gemacht würden.

☞ Dem Senate von Ohio wurde neulich durch Senator Canfield eine Petition von 742 Frauen der Caunties Aschtabula und Trumbull vorgelegt und zwar um eine Veränderung der Constitution, daß auch den Weibern das Stimmrecht übertragen werde. Herr Canfield bemerkte, die Bittschrift käme von gebildeten und patriotischen Frauen und er bitte, daß das Haus dem Gegenstande eine achtungsvolle Berücksichtigung angedeihen laße.

St. Louis, 25. Febr. Charles L. Taylor alias Sanders wurde auf die Anklage verhaftet, er habe das Pacific Hotel angezündet, nachdem er den Ephraim Doane, einen Boarder deßelben, ermordet habe.

Dr. Strader, der Eigenthümer, und Charles Waldrup, der Wächter, wurden ebenfalls verhaftet. Die Untersuchung wird morgen beginnen und man glaubt, daß eines der schändlichsten und teuflichsten Verbrechen enthüllt werden wird.

Schneller Tod.

In Troy Neu York, hielt kürzlich der Ehrw. Samuel Howe, die Leichenrede bei dem Tode eines geistlichen Bruders. Als er seine Rede beendet hatte, schloß er wie folgt: „Ich bin 78 Jahre alt, und meine Füße sind nahe denen von Bruder Anthony, und ich werde bald bei ihm sein." Hierauf ging er in ein Nebenzimmer setzte sich in einen Lehnstuhl und verschied augenblicklich.

Politische Anekdote.

Der Mobile Mercury meint, der liebe Herrgott hätte Waschington kinderlos sterben laßen, damit ihn eine ganze Nation ihren Vater nennen könnte!

Wer aber erklärt uns, warum Gott Buchanan keine Kinder bescheert hat?

Damit wir niemals wieder seines Gleichen sehen sollen!

☞ Eine junge Amerikanische Lady in Paris droht den Präsidenten Buchanan wegen Bruch eines Versprechens zu verklagen. Sie sagt, daß Jahre zurück, als Buchanan einmal an ihres Vaters Tisch zu Mittag gegessen, er zu ihr gesagt habe: „meine theure Miß, wenn ich jemals Präsident werden sollte, so soll Sie die Gebieterin im weißen Hause sein."

Feuer in Bridgeport, Conn.

Bridgeport, 24. Feb. Die Springfeder und Achsenfabrik der Herren Tomlinson brannte in voriger Nacht ab: man glaubt, daß das Feuer angelegt wurde.—Verlust $40,000. Versicherung $10,000.

Ein Unglück in einem Kohlenbergwerk.

Wir meldeten kürzlich, daß der Superintendent der Little Schuylkill Navigation Comp. und ein anderer Beamter in den Minen bei einer Inspektion ihr Leben verloren. Die Anthracit Gazette bringt jetzt folgende Einzelheiten über den traurigen Unfall.

Das unter dem Namen E. Cast bekannte Kohlenlager bei Tamaqua ist von 30 bis 40 Fuß mächtig und brennt bereits auf dem Grund und Boden der Compagnie fast 3 Jahr und zwar jetzt in östlicher Richtung zu. Einige Zeit nach Ausbruch des Feuers wurde vergebens versucht es zu löschen. Es hat seitdem immer mehr um sich gegriffen und ungeheure Quantitäten von Kohlen verzehrt.

In diesem Lager erstreckt sich ein Gang mehr wie eine Meile weit dem Little Schuylkillfluß bis nach Schacht No. 4 bei Greenwood. Das Gas, das oberhalb dieses Ganges von den brennenden Kohlen erzeugt wird, dringt durch die alten Bekleidungen und macht denselben gefährlich, und zwar zu manchen Zeiten mehr als gewöhnlich.—Die Compagnie wünschte das Feuer abzuschließen und Hr. Wier, ein Agent, erklärte sich bereit, die dazu nöthigen Untersuchungen anzustellen und Hr. Barnes, der Generalsuperintendent der Compagnie, begleitete ihn.

Sie stiegen am 15. Februar um 5 Uhr durch Schacht No. 4 etwa 160 Yard hinab und traten von da in den erwähnten Gang, um nach dem Fluß zu in westlicher Richtung vorzudringen. In einer Entfernung von 400 Yards trafen sie auf eine luftdichte Scheidewand, welche zur Abschließung der Gase errichtet war, als man den Versuch machte, das Feuer zu ersticken. Sie passirten hindurch und fanden 200 Yards weiter eine zweite. Wie weit sie über diese hinausgingen, weiß man nicht.

Etwa 15 Yards östlich von dieser 2ten Scheidewand dringt ein Gasstrom von dem Feuer, das oberhalb brennt, herab und zieht in westlicher Richtung in derselben, in welcher sie sich bewegten. Anfänglich mögen sie denselben nicht bemerkt haben, als sie aber ihre Gefahr fühlten und sich umwendeten, gingen sie der Strömung entgegen und athmeten mit jedem Schritt das Gas ein, das ihnen einen schleunigen Tod brachte.

Als sie nicht zurückkehrten, wurde ein Partie gebildet, welche bis zu der 2ten Scheidewand vordrang, wo sie Hrn. Wier so nah dabei liegen fanden, daß sie durchgreifen und ihn an den Füßen herausziehen konnten. Er schien bei dem Versuch zu entfliehen, gegen die Wand gerennt und niedergestürzt zu sein. Den Leichnam des Hrn. Barnes fand man 20 Yards weiter nach Innen; er wurde mit Lebensgefahr durch einen Bergmann herausgezogen, um dessen Gürtel ein Strick befestigt war, an welchem man ihn halb erstickt zurückzog.—(Phil. Dem.

Eine gute Ernte.

In Oakland hat ein Gärtner von 4 Acker Land 5 Tonnen Himbeeren gezogen, welche er zu $3000 verkaufte. Ein andere Mann gewann von 5 Acker welche er mit Erdbeeren anpflanzte, $1200 als Ernte des ersten Jahres.

☞ Robert Smith, angeklagt seine Frau in Port Kennedy, Ober-Merion Taunschip, Montgomery Caunty, ermordet zu haben, erhing sich am vorletzten Montag Nacht im Norristown Gefängniß. Smith hatte sich aus seinem Taschentuche und aus Bettzeuge einen Strick gedreht.

☞ In Californien starb am 9. Jan. ein kleiner Knabe von 3—4 Jahren in Folge von Gram über den Tod seiner Mutter, welche einige Tage vorher gestorben war. Kurz vor seinem Hinscheiden sagte er: „Ich gehe zu meiner Mutter!"

☞ Gov. Packer hat noch keine Anstellungen von Bedeutung gemacht und hält dieselben zurück, um damit die Staats-Convention am 4. März zu beeinflussen. Viele politischen Freunde des Gouvernörs sollen mit dieser Handlungsweise nicht recht zufrieden sein.

☞ Gouv. Packer hat den Gouvernör von Ohio zur Auslieferung von Friedrich W. Porter aufgefordert. Derselbe war lange Jahre Sekretär der Sunday School Union, welchem Verein er um eine große Summe Geld betrogen haben soll.

☞ Morphium tödtlich.—In Milwaukie starb am 11. Feb. Frau Julia Biedermann an einer zu großen Dosis Morphium, das sie genommen hatte, um heftige rheumatische Gesichtsschmerzen zu vertreiben.

☞ Es wird geschätzt, daß, wären alle Staaten so dicht bevölkert wie Massachusetts, die Vereinigten Staaten eine Bevölkerung von 445,000,000 Seelen haben würden, wovon 50,000,000 auf Texas kommen würden.

☞ Von Venango Caunty ist eine Bittschrift an die Gesetzgebung eingeschickt worden, bittend für die Aufhebung des Freischulsystems, wo immer eine Stimme Mehrheit dagegen erhalten werden kann.

☞ Das älteste, verheirathete, jetzt lebende Ehepaar ist, wie man vermuthet, Hr. Snyder und seine Gattin, bei Burnside, in diesem Staat. Er ist 111 und sie 107 Jahre alt. Sie sind bereits 90 Jahre verheirathet.

Buffalo, 22. Febr. Hr. Foote, Editor des Commercial Advertiser, starb hier am Samstag Abend. Der Verstorbene war Gesandter nach Bogota unter Präsident Harrison und Gesandter nach Wien unter Präsident Fillmore.

Norristown, 22. Febr. Heute wurde beim Abfeuern der Salutschüße zum Andenken an Waschington dem Quartiermeister Snyder von der Waine Artillerie die rechte Hand zerschmettert und das Gesicht schrecklich verbrannt.

☞ Der Achtb. Geo. Bancroft, der große Historiker, der stets der demokratischen Partei angehört hat, erklärt die Kansas-Botschaft des Präsidenten für das „infamste Dokument, daß je dem Congresse eingesandt worden."

☞ In der Norfolk Caunty Court, welche in letzter Woche zu Dedham, Massachusetts, Sitzung hielt, wurde Michael Sullivan, ein 15 jähriger Knabe wegen Mordbrennerei zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

☞ Samuel Harrison in Pennsylvania Caunty, Virginien, soll der reichste Mann in Staate sein. Er eignet 1,700 Sklaven und der Werth seines Vermögens wird auf fünf Millionen Thaler geschätzt.

☞ Die Gesetzgebung in Kentucky hat eine Bill paßirt, welches die Heirath unter Geschwisterkindern verbietet.

☞ Der Effectivbestand der Ver. Staaten Flotte besteht gegenwärtig aus 72 Schiffen aller Gattungen.

New York.—Heiter.

Vor wenigen Nächten stieß eine Bande junger Bummler, welche ihre ganze Baarschaft verkneipt hatten, durch die Straße strolchend, auf einen Rowdy, welcher so schwer betrunken war, daß er starr und bewegungelos da lag. Die Bummler hatten eben Kriegerath gehalten, wie sie irgendwo „Späne" zur Fortsetzung ihrer Nachtschwärmerei auftreiben sollten. Beim Anblick des betrunken daliegenden Rowdy's verfiel nun einer der Gesellschaft auf den originellen Gedanken, sich des Betrunkenen zur Beschäftigung von Fonds zu bedienen, und zwar in folgender Weise: Der Betrunkene wurde in einen Sack gepackt, dann von Zweien auf die Schulter genommen und nach der medizinischen Akademie in der 14. Straße getragen. Die Nachtschwärmer zogen die Glocke und ein Student erschien. Doktor, wir haben einen „Cadaver" für Sie, sagte Einer von den Betrunkenen. Nachdem sie die Fragen des jungen Mediziners, wie sie zu dem „Subjekt" gekommen seien, zur Zufriedenheit des Fragestellers beantwortet hatten zahlte ihnen der Letztere $5 aus und die Bummler entfernten sich mit der Beute. Aber wie erstaunte der Student, als sich plötzlich der inzwischen etwas nüchterner gewordene Dead Rabbit rührte, aus dem Sacke kroch und gegen die Zerlegung seiner Körpertheile im Interesse der Wissenschaft auf's Eifrigste protestirte. Der Mediziner öffnete schnell die Thur und rief den Bummlern nach, daß ja der Mann noch lebend sei. „Das geht uns nichts an," lautete die Antwort, „Sie haben ihn einmal und Sie können ihm den Garaus machen, wenn Sie seinen Cadaver wollen." Der Student sah, daß er dupirt worden war, und es blieb ihm nichts Anderes übrig, als den Betrunkenen an die Polizei auszuliefern.

Todschlag in Philadelphia.

Am letzten Freitag fiel in Philadelphia eine Schlägerei vor, welche den Tod eines Mannes zur Folge hatte. Ein Mann, Namens McCarty, welcher nach dem Depot der Nord Pennsylvania Eisenbahn gesandt war, um Auskunft über angekommene Kohlen einzuziehen, gerieth mit dem Switch Aufseher, einem jungen Mann, Namens John Groß in Streit. McCarty, ein sehr reizbarer Mann, beschuldigte mit harten, beleidigenden Worten den Groß der Nachläßigkeit und griff diesen an; Groß bemühte sich, sich von dem Angreifenden los zu machen, als McCarty die Hand erhob, jenen zu schlagen, worauf Groß denselben durch einen Stoß zu Boden warf. McCarty suchte sodann wieder auf die Beine zu kommen, strauchelte aber und fiel mit dem Kopfe auf eine Kellerthüre gegen eine Häspe, wodurch sein Schädel zerbrochen. Der Verwundete wurde in ein Nachbarhaus gebracht, woselbst er bald darauf starb.

Der Verstorbene hinterläßt eine Gattin und 7 Kinder. Groß überlieferte sich selbst den Autoritäten, wurde aber, nach dem Ausspruch der Coroners-Untersuchung, welcher dahin lautete, daß er in Selbstvertheidigung handelte, bald wieder auf freien Fuß gesetzt.

Missethaten gegen Missionäre.

New-York, Feb. 26. Ein Brief von Jaffa bringt ausführliche Mittheilungen über die Scheußlichkeiten, welche gegen die Familie des Ehrw. Hrn. Dickson begangen wurden, der als amerikanischer Missionär in Jaffa stationirt ist.—Fünf Banditen drangen in das Haus, ermordeten Hrn. Dicksons Schwiegersohn, schändeten dessen Frau und machten auf Hrn. D. und seine Frau einen mörderischen Angriff. Der amerikanische Consul in Jerusalem hat die Angelegenheit in seine Hände genommen, und ist bemüht, die Verhaftung und Bestrafung der Mörder zu bewirken.

☞ Nathaniel Dies in Western Branch hat seine Frau an George Canady für $550 verkauft.—Alle Theile waren mit dem Handel zufrieden.

☞ Naturforscher behaupten, die Ameise lege in einem Tage 86,400 Eier. Dies wäre also eins in jeder Secunde. Die haben nicht viel Zeit zum gakeln.

☞ Fleiß ist zu jedem Geschäfte erforderlich.

Gestorben:

Am 10ten Februar, in Maxatawny Taunschip, Berks Caunty, Peter A. Breinig, in einem Alter von 8 Jahren und 4 Monaten.

Am 25. Februar, in Waschington Taunschip, Lecha Caunty, Susanna, ein Töchterlein von Emanuel und Catharina Krauß, im 3ten Jahre deßen Alters.

Am letzten Freitag in Saucona, Hr. Geo. Miller, in einem Alter von etwa 62 Jahren.

Am 25sten Februar, in Hanover Taunschip, Lecha Caunty, Albert, ein Söhnchen von Adam und Mary Jane Miller, im 4ten Jahre seines Alters.—Bei der Beerdigung am letzten Samstag predigte der Ehrw. Josua Jäger.

Oeffentliche Vendu.

Auf Dienstags den 16. März, nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Nieder-Milford Taunschip, Lecha Co., folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Vier Pferde, ein 2-jähriges Füllen, 8 Kühe, ein Rind, ein Bull, 3 fette Ochsen, 3 Schweine, ein 4-Gäulswagen mit Bady, ein 2-Gäulswagen, ein Eingäulswagen, 2 Pflüge, ein Welschkornpflug, zwei Eggen, 2 Paar Heuleitern mit Schemel, Windmühle, Heu- und Fruchtrechen, zwei Hintergeschirre, 2 Vordergeschirre, 4 Pflugsgeschirre, Kumete und Blindhalftern, 4 Fliegennetze, Küh- und Sperrketten, Hogsheads und Bärrelsäßer, Pflugs- und Steif-Waagen, ein Fruchtreff, 2 Holzschlitten, Heu bei der Tonne, Stroh beim Gebund, Dreschmaschine und Pferdegewalt, ein Welschkornschäler, eine Zirkelsäge, eingerichtet der Pferdegewalt angebracht zu werden, und sonst noch viele Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Peter Schuler.

Februar 24. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 20sten März,

nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Germansville, Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine frischmelkende Kuh, zwei Schweine, ein 1-gäuls Spring Wagen, Kühketten, Heu beim Hundert, Schippen und Gabeln, Halftern, eine englische Grassense, 3 Oefen mit Rohr, Tische, Stühle, Bänke, Fäßer und Stänner, Kisten, Büchse, Haus-Uhr, Sack-Uhr, Violin, Waffeleisen, ein vollständiges Bär-Apperat, Fischnetz, Eisenhäfer und sonst noch vielerlei Haus-, und Küchengeräthschaften, zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Peter Neff.

März 3. nq3m

Waisengerichts-Verkauf.

In Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll auf dem Eigenthum selbst, in der Stadt Allentaun, auf Montags den 22sten März, um 1 Uhr Nachmittags, öffentlich verkauft werden:

Eine gewiße Lotte Grund,

gelegen auf der südlichen Seite der Wallnußstraße der besagten Stadt, gränzend westlich an eine Lotte von Franklin Knauß, südlich an eine öffentliche Alley, und östlich an eine Lotte der Frau Kemmerer; enthaltend in der Fronte an besagter Wallnußstraße 19 Fuß, und in der Tiefe 230 Fuß. Die Verbeßerungen darauf sind

Ein gutes zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus, Hydrant, u. s. w.

Es ist dies das hinterlaßene liegende Eigenthum der verstorbenen Susanna M. Wilson, letzthin von Allentaun, Lecha Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Nathan German, } Adm'ors.
Nathan Miller,

Durch die Court.

D. Hausman, Schr.

März 3. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 27sten und Dienstags den 30sten März, nächstens,

an beiden Tagen um 12 Uhr Mittags, sollen an dem Wohnhause der Frau Sarah A. Christ, in dem Städtchen Emaus, Lecha Caunty, folgende bewegliche und schätzbare Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine junge Kuh, ein Schubkarren, Heu- und Mistgabeln, Rechen, Boards und Fenspfosten, eine Quantität Stallmist, ein Halbbuschel- und ein Peck-Maas, Schippen und Spaden, ein Grundmeisel, Hacken, zwei gute Holz-Aexte, eine Holzsäge und Bock, ein Fruchtreff;—Ferner: Eine vollständige Geschichte der Juden, durch Josephus in einem Band, andere sehr werthvolle Bücher, 12 vortreffliche Gemälde in guten Främes, das Leben und die Thaten des Dr. Martin Luthers vorstellend—ein 10 Platten Ofen mit Rohr, 2 Dining-Tische, 1 Breakfast-Tisch, 20 Yärds importirter Carpet, beinahe ganz neu, 20 Yärds Carpet etwa halb ausgebraucht, 130 Yärds Lumpen-Carpet, ein Theil davon ganz neu, 2 Duz. Stühle beinahe neu, eine hochstollige Bettlade mit Bett und Umhang, 3 niederstollige Bettladen mit Betten, eine Settee mit Kissen, eine Achttag-Uhr von der besten Sorte, 2 Eckschränke, ein Küchenschrank, ein großer Spiegel mit goldenem Främ, 3 andere Spiegel mit gewöhnlichen Främs, ein großer kupferner Kessel, ein Eisenkessel, und große Quantität Zinn- und Erdenwaaren, eine Waschbowl und Pitcher, 4 Kisten, 2 Regenschirme, 2 Japan Walters, ein Waschkorb und drei andere Körbe, zehn Fruchtsäcke, 2 Schmalzkannen, eine Schmalzpreße, ein Kaffeebrenner, ein Waschstand, Fleisch- und Waschzüber, Waschmaschine, eine Anzahl meßingne und andere Löffel, eine große Auswahl Küchengeräthe, 3 Küchentische von verschiedenen Größen, hölzerne und blecherne Eimer, ein Butterzuber, eine Sink, zwei Bänke, 7 Biegeleisen, ein Butterfaß mit Bock, ein Faß mit Eßig. Am 2ten Tag wird verkauft ein Schleifstein, eine etwa 15 Fuß lange Leiter, Pflug und Egge, mit einfacher und doppelter Waage, Heuleitern und Schemel, und sonst noch andere Bauerngeräthschaften zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

James Christ, Ex'or.
des verstorbenen Jacob Christ.

März 3. nqbB

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 5ten März nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen unweit Breinigsville in Obermacungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Fünf Pferde, davon eine gute achtjährige tragende Zuchtmähre, ein fünfjähriger brauner Gaul, und eine zehnjährige Lieder-Mähre, 5 von den besten Kühen, ein Rind mit Kalb bis Ende März, ein einjähriger Devon Bull, 4 einjährige Rinder, ein Zuchtschwein, ein fettes Schwein, ein neuer 4-Gäulswagen mit Bady, Decke und Spriegel, ein breiträderiger 4-Gäulswagen, ein 1-Gäulswagen mit Deichsel, 5 Pferdegeschirre so gut als neu, 2 Pflugsgeschirre, Zäume und Halftern, zwei Paar neue Heuleitern mit Schemel, Fliegennetze von welchen 4 ganz neu sind, ein Holzschlitten, 2 Dreschmaschinen, Welschkornscheller, 4 Pflüge, 2 Eggen, ein Patent Welschkornpflug, 2 Cultivätors, 2 Dreifurch-Saatpflüge, Sperr- und Kühketten, Heu- und Mistgabeln, Rechen, 2 Betten und Bettsach, Küchenschrank, Pickel-Stenner, und noch vielerlei andere Artikel zu umständlich anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

James Fogel.

A. Ziegenfuß, Auktionär.

Februar 17. nq2m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 27sten März, nächstens,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause von Jacob Fritzinger, sen., in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, die folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Ein Pferd, ein Zweigäulswagen, ein Eingäulswagen, Better und Bettladen, eine Uhr, Schränke, Kiste, Fäßer, Stänner, Züber, und sonst noch eine große Anzahl Bauern- und Hausgeräthschaften zu weitläufig zu melden

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob Fritzinger, sen.
Elias Fritzinger, Agt.

März 3. nq3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Susanna M. Wilson, letzthin von der Stadt Allentaun, Lecha Caunty angestellt worden sind. Alle diejenigen daher, die noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche wohlbestätigt innerhalb der besagten Zeit einzuhändigen an

Nathan German, } Adm'ors.
Nathan Miller,

März 3. nq6m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	18
Waizen (Buschel)	95	Unschlitt	12
Roggen	60	Schmalz	14
Welschkorn	45	Wachs	21
Hafer	30	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Rep.-Whiskey (Gal)	23
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	28
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	40	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 [illegible]
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Wahrheiten.

Dr. Tobia's Venetian Linement curirt Chronische Rheumatism, Schmerzen aller Art, kein Unterschied ob innerlich oder äußerlich, Colic, Ruhr, Schnittwunden u. s. w.—Daßelbe wird gewarnt daß es alles bezweckt für was es verkauft wird—wenn nicht, so wird das Geld wieder zurück bezahlt durch den Agenten. Preis 25 und 50 Cents per Bottel. Depot 56 Cortland St., Neuyork.

☞ Ebenfalls zu haben bei Keck, Guth und Helfrich, in Allentaun, und bei den Stohrhaltern in Lecha Caunty überhaupt.

März 3, 1858. nq3m

100 Thaler Belohnung!

Hollo, Scharfschützen!

Freitags und Samstags den 12ten und 13ten März nächstens, soll am Gasthause von Peter Keiser, in Trexlertaun, Lecha Caunty, ein großes Scheibenschießen stattfinden, bei welchem

Eine goldene Sackuhr

mit Kette und Siegel in Gold mit Kugeln und Schrot ausgeschossen werden sollen. Alle Schützen in der Nähe und Ferne sind freundschaftlich eingeladen beizuwohnen, besonders ist es der Wunsch daß die Allentauner, Wheithaller, Emauser, Fogelsviller, Millerstauner und Neu-Texaner nicht versäumen möchten ihre Geschicklichkeit zu beweisen.

Die Trexlertauner.

März 3. nq2m

Hollo! Hollo! Hollo!

Der Aaron ist wieder im Feld!

Auf Freitags und Samstags, den 12ten und 13ten März nächstens, soll am „Centre Hotel" von Aaron Guth, in Guthsville, Lecha Caunty, ein Scheibenschießen stattfinden, bei welcher Gelegenheit es für das reine

California Gold

gehen soll. Es soll zu gleicher Zeit mit Kugeln und Schrot geschossen werden—mit Kugeln auf 100 Schritt aufgelegt und 55 Schritt aus freier Hand, und 50 Schritt mit Schrot, wozu alle und jede Schützen in und ausserhalb dem Caunty achtungsvoll eingeladen sind beizuwohnen, wenn sie Muth genug besitzen mit den Südwheithaller aufs Ziel zu gehen.

Die Wheithaller Schützen.

März 3. nq2m

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 11ten März,

nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Abraham Kerschner, nahe bei Kerns Mühle, in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei gute Schaff-Pferde, 3 Kühe, 2 Rinder, 2 Schweine, ein zweigäuls Wagen, ein Spazier Wagen, alle Arten Pferdegeschirr, eine gute neue Windmühle und Strohbank, ein Maschine um Welschkornlaub zu schneiden, Dreschmaschine und Pferdegewalt beinahe neu, Pflüge und Egge, Heuleitern und Schemel, Sperr- und Küh-Ketten, eine Pfostenbohr-Maschine, Heu- und Mistgabeln, Heu bei der Tonne, Stroh beim Hundert, Welschkornlaub, ein Pfost-Eisen, zwischen 30 und 40 Klafter Holz, etliche gute Fruchtreffe, Graesensen, Holz- und Jagdschlitten, Sattel und Zaum, Better und Bettladen, 2 Oefen mit Rohr, Tische und Stühle, Fäßer, Grundbeeren beim Buschel, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

George Roth, jr. } Adm'ors.
Maria Kerschner,

Februar 17. nqbB

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 11ten März, nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Obersaucon Taunschip, Lecha Co., folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Pferde, zweijährige Füllen, Kühe, von welchen 3 bis zur Zeit der Vendu Kälber haben werden, Rinder, Schweine, zwei 4-Gäulswägen, ein leichter Wagen, zwei Paar Heuleitern mit Schemel, 2 Wagen-Bodies, 3 Pflüge, 2 Eggen, 2 Welschkorn-Cultivätors, ein Patent Welschkorn-Pflanzer, ein Pferde-Rechen, eine Futterschneid-Maschine, Windmühle, Strohbank, Ketten und Steifwaagen, alle Arten Pferdegeschirr, Fliegennetze, Rechen, Heu- und Mistgabeln, Sperr-, Küh- und Fünfterketten, eine Sand Screen, nebst noch einer großen Verschiedenheit anderer Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Joseph Wittman.

Februar 17. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Dienstags den 16ten März, nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen an der Wohnung des Unterschriebenen, in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Drei gute Pferde, worunter eine gute Zucht-Mähre ist, ein zweijähriges und ein einjähriges Füllen, zwei tragende Kühe, Schafe, 7 Schweine, ein Zucht-Schwein, ein zweigäuls Wagen und Bady, ein Mist-Wagen, ein Pflug, zwei Eggen, ein Holzschlitten mit gegossenen Sohlen, ein Schiebkarren, ein gutes Fruchtreff, alle Arten Pferdegeschirr, Fliegennetze, Heuleitern, Sperr- und andere Ketten, eine Windmühle, Gabeln, nebst einer großen Verschiedenheit anderer Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Sem Grim.

Februar 10. nqbB